Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von **A. Schurig**, Bretnig

Nr. 39. **Mittwoch den 15. Mai 1907.** **17. Jahrgang.**

Kurse für Fortbildungsschullehrer.

Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat beschlossen, im laufenden Jahre zwei vierwöchentliche Kurse für Fortbildungsschullehrer zu veranstalten.

Diese Kurse sollen

vom 24. Juni bis 20. Juli d. J.
in **Chemnitz**

und

vom 26. Juni bis 24. Juli d. J.
in **Bautzen**

stattfinden.

Das Nähere hierüber ist aus der in Nr. 106 des „Kamenzer Tageblattes" im redaktionellen Teile enthaltenen ausführlichen Mitteilung ersichtlich.

Die Lehrer, die sich an einem dieser Kurse beteiligen wollen, haben nach Einholung der Zustimmung ihres Schulvorstandes oder Schulausschusses ihre Gesuche um Zulassung bis spätestens

den 18. Mai d. J.

bei Herrn Schulrat **Dr. Hartmann** in Kamenz einzureichen. Bemerkt wird jedoch schon jetzt, daß aus jedem Schulaufsichtsbezirke nur wenige Teilnehmer zugelassen werden können.

Königliche Bezirksschulinspektion Kamenz,
am 10. Mai 1907.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Die Darbietungen der „Zschachwitzer Sänger" am 1. Pfingstfeiertage in Bretnig sind so mannigfacher Natur, daß wir nicht umhin können, darauf näher einzugehen. Lebhaftes Interesse nimmt das herrliche Werk „Unsere Helden vom Waterberg" von Bastyr in Anspruch. Es schildert im ersten Verse das Feldlager und die dürstenden Südwestafrikakrieger, im zweiten Verse den Kampf und Tod des Majors Estorffs und im dritten Verse die letzte Liebesgabe für die gefallenen deutschen Krieger. Ein ernstes Gedenkblatt für das deutsche Volk! Aber auch Quartette sind verzeichnet. An neuen Possen und Singspielen ist auch kein Mangel, es stehen deren drei auf dem Programm. In einem derselben singt Herr Tonkünstler Förster die Titelrolle des Automobilisten, der ein Gänslein überfuhr und sich nun vor dem Ortsschulzen verantworten muß. Den Mittelpunkt des Konzertes nimmt aber der brillante Varieteekomiker E. Hennig von Leipzig ein, die Hauptkraft in Humoristika und Witz. Darum am 1. Pfingstfeiertage: „Alle zu den Zschachwitzer Sängern!" r.

Bretnig. In der am 11. Mai stattgefundenen Sitzung des königl. Landgerichts in Bautzen wurden durch Herrn Landgerichtspräsident Dr. Hagemann u. a. aus hiesigem Orte Herr Fabrikant Gebler und aus Großröhrsdorf Herr Fabrikbesitzer Schurig als Geschworene der bevorstehenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts Bautzen durch Loszieh ung ernannt.

Großröhrsdorf. Zur Feier ihres Stiftungsfestes hatten sich am Sonntag die Mitglieder des hiesigen Radfahrerklubs im Gasthofe zum grünen Baum in leidlicher Zahl eingefunden. Das abwechslungsreiche Programm wurde gut durchgeführt. Die musikalischen Vorträge des Albin Schäfer'schen Musikchores, sowie die gesanglichen Spenden des „Liederhains" waren allerliebst. Auch ein Einakter wurde geboten, welcher große Heiterkeit verursachte. Lebhaften Beifall fanden das fast ans Künstlerische grenzende Begrüßungsduett und der 12er-Reigen. Schließlich sei noch der komischen Aufführung „Die Teufelsbowle" Erwähnung getan, die an die Lachmuskeln eines jeden große Anforderungen stellte. Ein gar flottes Tänzchen beendete das Vergnügen.

Pulsnitz. In der unserer Stadt naheliegenden Fasanerie ist am Himmelfahrtstage in der fünften Nachmittagsstunde eine Fläche von ca. 500 qm niedriger Waldschonung abgebrannt.

Kamenz. Nach am letzten Sonntag Exaudi in hiesiger Hauptkirche von Herrn Diakonus P. Döhler in Flöha gehaltener Gastpredigt trat der Kirchenvorstand nach beendetem Gottesdienst zur Primariatswahl zusammen. Dieselbe ergab von den drei vom Stadtrate als Kollator zur engeren Wahl in Vorschlag gebrachten Herren Geistlichen mit großer Majorität die Wahl des Herrn Pastor Döhler zum Pastor Primarius an unserer Haupt- und Pfarrkirche. Die Bestätigung der Wahl hat von der königlichen Kreishauptmannschaft zu Bautzen als Konsistorialbehörde zu erfolgen.

Kamenz. Am Sonnabend gegen 5 Uhr nachmittags ist der Soldat Wetzel der 6. Kompagnie des 178. Regiments beim Baden im Meuselbruche ertrunken. Die Leiche konnte infolge der großen Wassertiefe erst am Sonntag nachm. 2 Uhr geborgen werden. Alsbald darauf wurde durch eine Gerichtskommission die Todesursache festgestellt. Der Ertrunkene war aus Chemnitz gebürtig. — Hierzu schreibt der hiesige Wasserklub folgendes: Die Leiche konnte allerdings nicht sofort geborgen werden, was aber nicht an der Tiefe des Schwimmbeckens allein lag, denn der Fundort wies nur eine Tiefe von 3,80 m Wasserstand auf. Das ändert aber nichts an der Tatsache selbst. Denn der Soldat ist — wie die angestellten Erörterungen ergeben haben — vor dem Betreten des Wassers ausdrücklich von seinen Kameraden gewarnt worden, nicht in das Schwimmbecken, sondern in das für Nichtschwimmer zu gehen, wenn er nicht Schwimmer ist. Trotzdem und trotz des dort befindlichen Anschlags „Nur für Schwimmer" ist er aber in das tiefe Becken gegangen und sofort ertrunken, bevor die Badeleitung Kenntnis erhielt. Die Badeleitung trifft keine Schuld an dem bedauerlichen Vorfalle. Wäre der Mann in das Becken für Nichtschwimmer gegangen, so würde er nicht ertrunken sein. Jeder ruhig denkende Mensch wird zu dem Schlusse kommen müssen, daß der, der sich in solche Gefahr begibt, auch darin umkommen muß.

— Eine Eheschließung im Gefängnis hat am Himmelfahrtstag vormittag in Bautzen stattgefunden. Ein Strafgefangener des Landesstrafgefängnisses ließ sich durch den Standesbeamten mit seiner aus Berlin gekommenen Braut ehelich verbinden. Als Trauzeugin wohnte dem Akt eine Schwester der Braut bei. Nach dem Trauakte mußte sich jedoch das Ehepaar wieder trennen, doch dürften die Flitterwochen bald nachgeholt werden können, da der junge Ehemann zufolge seiner vorzüglichen Führung auf demnächste Beurlaubung zu rechnen hat.

— Angehalten wurde dieser Tage ein Zittauer Arbeiter, der mit acht Zigarren in der Tasche über die Grenze fuhr. Seine 4 Pfennig-Zigarren wurden für konterbande erklärt. Er mußte für diese 1 Krone 9 Heller und als Strafe den vierfachen Zollsatz im Betrage von 4 Kronen 45 Heller erlegen. Es wird damit klar gemacht, daß der neue Zolltarif die Einführung von Zigarren zum eigenen Bedarf (früher bis zu 10 Stück) nicht mehr erlaubt.

— Für die Errichtung eines Krematoriums in Dresden haben die städtischen Behörden ein 3000 Quadratmeter großes, an den Johannesfriedhof in Tolkewitz anschließendes Gelände angekauft und den Professor Fritz Schumacher mit der Planung des zu errichtenden Krematoriums beauftragt.

— Am Sonnabend vormittag begann vor dem Schwurgericht in Dresden der Prozeß gegen den Postschaffner Max Moritz Schlenkrich aus Dresden, Floßhofstraße, wegen versuchten Mordes. Der Angeklagte, Vater von vier Kindern, lebte bis Weihnachten 1906 mit seiner Ehefrau im besten Einvernehmen, knüpfte dann ein Verhältnis mit einer Frauensperson an, weshalb es im Hause öfters heftige Szenen gab. Schlenkrich glaubte, die Liebe seiner Frau durch Erweckung von Furcht wieder zu erringen. Er kaufte einen Revolver und legte ihn jeden abend geladen unter sein Kopfkissen. Am 19. Februar hatte es wieder einen heftigen Auftritt gegeben. Am andern Morgen 3/4 6 Uhr erhob sich Schl. vom Lager, ergriff die Waffe und schoß der im Bette sitzenden Frau eine Kugel in die Brust. Die Verletzte flüchtete nach der Wohnung einer Untermieterin und verriegelte die Tür. Schl. folgte ihr, gab unterwegs noch zwei Schüsse ab und schlug an der Tür, hinter der seine bedrohte Frau weilte, eine Scheibe ein. Hausbewohner eilten herbei und nahmen dem völlig gleichgültigen Täter die Waffe ab. Die Verletzte wurde von Schlenkrich selbst in das Krankenhaus gebracht und von dort am 24. April als geheilt entlassen. Die Kugel steckt noch heute im Körper der Frau. Schlenkrich behauptete vor Gericht, daß er sich selbst in einem Schwermutsanfalle erschießen wollte und aus Versehen seine Frau getroffen habe. Zeugen behaupten aber, daß der Angeklagte wiederholt gedroht habe, erst seine Frau und dann sich selbst zu erschießen. Die Frau machte von dem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch. Die Geschworenen verneinten die auf versuchten Mord lautende Frage, worauf der Angeklagte nur wegen versuchten Totschlages seiner Ehefrau zu drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

— Einen sonderbaren Scherz erlaubte sich am Sonnabend in der zwölften Stunde ein Geschäftsmann in Werdau, der, von einem Spaziergang kommend, wahrscheinlich Durst bekommen hatte und in einem Restaurant der südlichen Vorstadt einkehrte. Da er sein Pferd jedenfalls nicht allein auf der Straße stehen lassen wollte, brachte er es zum großen Erstaunen der Gäste und nicht zum mindesten des Wirtes mit in die Gaststube. Nach einiger Zeit verließen Roß und Reiter das Lokal wieder, und die Kletterpartie, denn eine solche ist es zu nennen, da drei Stufen zu passieren waren, verlief ohne Unfall.

— Auf einer Muldenwiese hinter der Hartmannschen Fabrik an der Altenburger Straße in Zwickau sind Mittwoch nachmittag die beiden Kinder eines in der Alexanderstraße wohnhaften Waschmeisters Krieger, ein Knabe von fünf und ein Mädchen von acht Jahren, in die Mulde gestürzt und, da keine Hilfe zur Stelle war, ertrunken. Die beiden Kinder hatten ein drittes zum Spielen aufgesucht; als dieses den furchtbaren Vorgang mit ansah, erschrak es so sehr, daß es erst am Abend davon Mitteilung machen konnte. Die beiden kleinen Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

— Der Schaden in den Forsten im Erzgebirge an Wind- und Schneebruch ist außerordentlich groß; an manchen Stellen sind ganze große Schläge dem enormen Schneedruck zum Opfer gefallen. Die Arbeiten zur Beseitigung der Schäden werden das ganze Jahr beanspruchen. Oftmals sind hohe Wände entstanden, da gleich eine Anzahl Bäume mit den Wurzeln und dem Waldboden umgestürzt wurde. Viele, oft bis 30 und 40 Zentimeter starke Bäume sind in halber Höhe abgebrochen und liegen kreuz und quer.

— Infolge Wetterschlags, der auch oberirdisch als Erdstoß verspürt wurde, ging das Streckenort 45 bei Oelsnitz zu Bruch. Der Häuer Schierig erlitt eine Unterleibsquetschung, der Häuer Franke 4 wurde von den niedergehenden Kohlen verschüttet und konnte nach angestrengter, gefahrvoller Arbeit als Leiche geborgen werden. Ein Wirbelbruch mußte ihn augenblicklich getötet haben. Franke hinterläßt eine Witwe und 8 Kinder im Alter von 5—22 Jahren.

— Eine Million junge Lachse werden in diesem Frühjahr zum ersten Male auf Veranlassung des Reichsamts des Innern in die Elbe und ihre Nebenflüsse eingesetzt.

— Die Ehefrau des Gutsbes. Frommhold in Lindennaundorf ist infolge Vergiftung plötzlich verschieden. Das Ehepaar war erst seit einem halben Jahre verheiratet. Die Frau hat sich wegen unglücklicher Eheverhältnisse selbst vergiftet.

Leipzig, 13. Mai. Beim Stundenrennen auf der Radrennbahn stürzte gestern nachmittag der Amerikaner Walthur, der erst vorigen Sonntag in Erfurt schwer stürzte, infolge Radbruches während der 65. Runde und wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Leipzig. Wegen Untreue und Unterschlagung von 4800 Mark Zwangsvergleichsgelder wurde der hiesige Rechtsanwalt Wilhelm Richard Hammer zu acht Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Marktpreise in Kamenz
am 8. Mai 1907.

	höchster Handelspreis Preis.			Preis.	
50 Kilo	M. P.	M. P.		M.	P.
Korn	9 30	9 —	Heu 50 Kilo	2	30
Weizen	9 80	9 50	Stroh 1200 Pfd.	26	—
Gerste	9 —	8 80	Butter 1 k (höchster	2	60
Hafer	9 25	9 —	(niedrig.	2	40
Heidekorn	10 —	9 —	Erbsen 50 Kilo	11	—
Hirse	14 —	13 —	Kartoffeln 50 Kilo	3	—

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN